

①9 BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



①2 **Gebrauchsmuster**

U1

(11) Rollennummer G 93 00 364.1

(51) Hauptklasse A47B 88/06

Nebeklasse(n) A47B 46/00

Zusätzliche
Information // A47B 57/34,96/02

(22) Anmeldetag 15.01.93

(47) Eintragungstag 06.05.93

(43) Bekanntmachung
im Patentblatt 17.06.93

(54) Bezeichnung des Gegenstandes

Auszugsvorrichtung für Schrankauszüge

(71) Name und Wohnsitz des Inhabers

Heinrich J. Kesseböhmer Draht- und
Metallwarenfabrik, 4515 Bad Essen, DE

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters

Busse, V., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dr.jur.; Busse,
D., Dipl.-Ing.; Bönnemann, E., Dipl.-Ing.; Pott,
U., Dipl.-Ing., Pat.-Anwälte, 4500 Osnabrück

Busse & Busse
Patentanwälte

European Patent Attorneys

Dipl.-Ing. Dr. iur. V. Busse
Dipl.-Ing. Dietrich Busse
Dipl.-Ing. Egon Bünemann
Dipl.-Ing. Ulrich Pott

D - 4 5 0 0 O s n a b r ü c k
Großhandelsring 8 · Postfach 1226
Telefon: 05 41 - 58 80 81 / 82
Telegramme: patgewar osnabrück
Telekopierer: 05 41 - 58 81 84

Heinrich J. Kesseböhmer
Draht- und Metallwarenfabrik
Mindener Str. 208
D-4515 Bad Essen - Dahlinghausen

15.01.1993

DB/IdS/Ko

Auszugsvorrichtung für Schrankauszüge

Die Erfindung bezieht sich auf eine Auszugsvorrichtung für Schrankauszüge nach dem Oberbegriff des Anspruchs 1.

Bei bekannten Auszugsvorrichtungen für Schrankauszüge sind im Bereich einer Bodenplatte und/oder einer Deckenplatte auf der Innenseite des Schrankkorpus entsprechende Auszugsschienen vorgesehen, mit denen der über ein Trägerteil abgestützte Schrankauszug aus einer Ausgangsstellung in eine zumindest teilweise vor dem Schrankkorpus befindliche Auszugsstellung herausziehbar ist.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Auszugsvorrichtung für Schrankauszüge der genannten Art zu schaffen, die mit geringem Aufwand einen einfacheren Zugriff bei gleichzeitig verbesserter Übersichtlichkeit zum Nutzraum der jeweiligen Schrankbehälter ermöglicht.

Die Erfindung löst diese Aufgabe durch eine Auszugsvorrichtung für Schrankauszüge mit den Merkmalen

des Anspruchs 1. Hinsichtlich wesentlicher weiterer Ausgestaltungsmerkmale wird auf die Ansprüche 2 bis 11 verwiesen.

Mit der erfindungsgemäßen Ausgestaltung der Auszugsvorrichtung kann der im Schrankkorpus befindliche Trägerteil bzw. der Schrankauszug aus seiner Ausgangsstellung herausgezogen und danach oder gleichzeitig so um die Hochachse geschwenkt werden, daß die am Trägerteil befindlichen Schrankablagen eine Position einnehmen, in der ein jeweiliger hinterer Ablagebereich verbessert zugänglich und damit die verfügbare Bautiefe des Schrankkorpus auch im oberen Bereich nahe der Deckenplatte vollständig ausnutzbar ist.

Die Schwenkung des Trägerteils um 180° bewirkt dabei eine Wendung der jeweiligen Zugriffsseite am Trägerteil zur Vorderseite des Schrankkorpus hin, so daß damit der Bedienkomfort eines derartigen Schrankkorpus verbessert und eine Vielzahl von Ordnungsmöglichkeiten für ein in den Schrankablagen befindliches Aufbewahrungsgut geschaffen ist. Ebenso ist denkbar, mit der Schwenkbewegung einen Wechsel der vorderen Sichtflächen im Schranktürbereich vorzusehen, so daß unterschiedlich dekorative Wirkungen erreichbar sind.

Weitere Einzelheiten und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung und der Zeichnung, die ein Ausführungsbeispiel der erfindungsgemäßen Auszugsvorrichtung schematisch veranschaulicht. In der Zeichnung zeigen:

Fig. 1 eine teilweise geschnittene Prinzipdarstellung eines Schrankkorpus mit einem inneren Trägerteil und

Fig. 2 eine geschnittene Prinzipdarstellung der Einzelteile einer Auszugsvorrichtung im Bereich einer Bodenplatte gemäß einer Linie II-II in Fig. 1.

In Fig. 1 ist in einer Vorderansicht ein insgesamt mit 1 bezeichneter Schrankkorpus dargestellt, in dessen Innenraum 2 ein im Bereich einer Bodenplatte 3 und einer Deckenplatte 4 abgestützter Schrankauszug 5 angeordnet ist. Der Schrankauszug 5 weist dabei einen als Rahmengestell ausgebildeten Trägerteil 6 mit jeweiligen vertikalen Längsträgern 7,8 und Querträgern 9,10 auf. Zwischen den Längsträgern 7,8 sind dabei jeweilige Schrankablagen 11,12 vorgesehen, die in Form von Einhängekörben 13,14 über Aufnahmeschlitze 15 an den Längsträgern 7,8 abgestützt sind. Die Schrankablagen 11,12 können dabei jede gewünschte Ausgestaltung und Anordnung am Trägerteil 6 haben.

Der Trägerteil 6 ist im Bereich seiner Querträger 9,10 zur Bodenplatte 3 und zur Deckplatte 4 hin jeweils mit einer Auszugsschiene 16 und 17 versehen, mit denen der Schrankauszug 5 aus seiner Ausgangsstellung im Innenraum 2 des Schrankkorpus 1 in eine zumindest teilweise vor dem Schrankkorpus 1 befindliche Auszugsstellung herausziehbar ist.

Die erfindungsgemäße Auszugsvorrichtung für den Schrankauszug 5 weist zwischen dem Trägerteil 6 und den Auszugsschienen 16 jeweils ein Lager 18,19 auf, mit denen eine vertikale, mit der Mittelachse 21 des Schrankauszuges 5 zusammenfallende Hochachse 20 gebildet ist, um die der Trägerteil 6 in unterschiedliche Stellung schwenkbar ist.

In Fig. 2 veranschaulicht eine Draufsicht auf den Schrankkorpus 1 eine Schwenkstellung (dargestellt mit einer dünnen Vollinie) des Schrankauszuges 5, der nach Verschiebung der Auszugsschiene 17 in einer Pfeilrichtung 22 und einer Drehung um die Hochachse 20 in einer Pfeilrichtung 23 die vordere Schranktürebene teilweise überragt.

In vorteilhafter Ausführung ist der Trägerteil 6 auf einer Seite im Bereich seiner übereinander befindlichen Rahmenecken (Fig. 1) mit jeweils einem Führungsglied 25, 26 versehen, das jeweils in einen im Bereich der Bodenplatte 3 und der Deckenplatte 4 des Schrankkorpus 1 befindlichen Führungsschlitz 27, 28 eingreift. Die Draufsicht gemäß Fig. 2 verdeutlicht, daß der Führungsschlitz 28 als sich um die Hochachse 20' des in Ausgangsstellung befindlichen Trägerteils 6' (unterbrochene Linie) herumerstreckender Bogenschlitz ausgebildet ist, durch den über das Führungsglied 25 bzw. 26 die jeweilige Schwenkbewegung in Pfeilrichtung 23 (Position A, B, C) und die Auszugs- bzw. Einschubbewegung (Pfeilrichtung 22) des Trägerteils 6 gekoppelt sind.

Der zur vertikalen Quermittlebene 21 symmetrisch ausgebildete Führungsschlitz 27 bzw. 28 weist dabei zur Synchronisierung der bei der Betätigung des Schrankauszuges 5 wirksamen Schub- und Schwenkbewegung jeweils Bereiche unterschiedlich starker Krümmung auf, so daß dem Trägerteil 6 mit geringem Kraftaufwand eine gleichmäßige Bewegung vermittelbar ist. Dabei ist die Bogenform des jeweiligen Führungsschlitzes 27, 28 so gewählt, daß die Auszugslänge an die Tiefe des Schrankkorpus 1 angepaßt ist.

Die jeweiligen Schwenkphasen A, B, C des Schrankauszuges 5 gemäß Fig. 2 verdeutlichen, daß bei einer

Schwenkbewegung des Trägerteils 6 um 90° aus seiner Ausgangsstellung gemäß Position A hin zur Position C die jeweilige Auszugsschiene 17 (bzw. 16) ihre Auszugsendstellung einnimmt und diese bei einer Schwenkbewegung des Trägerteils um 180° unter Wendung so in die Ausgangsstellung zurückkehrt, daß damit der Schrankauszug 5 die jeweiligen Schrankablagen 11,12 in einer gewendeten Zugriffsstellung darbietet.

Dieser Wendevorgang ist in entgegengesetzter Richtung und wiederholt durchführbar, so daß der Bedienkomfort eines derartigen Schrankkorpus 1 verbessert und für unterschiedliche Ordnungsprinzipien und Einsatzzwecke eine verbesserte Zugänglichkeit erreicht ist.

Die beiden Enden jedes Führungsschlitzes 27,28 sind mit jeweiligen, als federelastische Anschlagglieder ausgebildeten Anschlägen 29,30 versehen, an denen das bzw. die Führungsglieder 25,26 in den Schwenkendstellungen des Trägerteils 6 anliegen. Dabei weisen die Führungsschlitze 27,28 am Ende des gekrümmten Bogenschlitzes vorzugsweise auszugsparallele Endbereiche 31,32 auf, mit denen die Führungsglieder 25,26 lagestabil in der Ausgangsstellung abstützbar sind.

In einer denkbaren Ausführungsform (nicht dargestellt) können die Führungsschlitze 27,28 als in der Bodenplatte bzw. der Deckenplatte ausgebildete Führungsnuten vorgesehen sein, in die ein entsprechendes Führungsglied 25,26 eingreift.

In der dargestellten Ausführungsform gemäß Fig. 1 und 2 sind die Führungsschlitze 27,28 jeweils von zwei über Stützstifte 33 mit der Boden- bzw. Deckplatte 3,4 verbundene Bogendrähte 34,35 ausgebildet.

Zwischen diesen Bogendrähten 34,35 kann das jeweils als Tastrolle 36,37 vorgesehene Führungsglied 25,26 mit geringem Reibungswiderstand und vorteilhaft geräuscharm abrollen.

Die Begrenzung der Führungsschlitze 27,28 durch gebogene Runddrähte ermöglicht eine besonders einfache Herstellung im Biegewege und mit geringem fertigungstechnischen Aufwand eine Anpassung an veränderte Abmessungen in der Tiefe oder Breite des Schrankkorpus 1.

Busse & Busse
Patentanwälte

European Patent Attorneys

Dipl.-Ing. Dr. iur. V. Busse
Dipl.-Ing. Dietrich Busse
Dipl.-Ing. Egon Bünemann
Dipl.-Ing. Ulrich Pott

D - 4 5 0 0 O s n a b r ü c k
Großhandelsring 8 · Postfach 1226
Telefon: 05 41 - 58 80 81 / 82
Telegramme: patgewar osnabrück
Telekopierer: 05 41 - 58 81 84

Heinrich J. Kesseböhmer
Draht- und Metallwarenfabrik
Mindener Str. 208
D-4515 Bad Essen - Dahlinghausen

15.01.1993
DB/IdS/Ko

Ansprüche

1. Auszugsvorrichtung für Schrankauszüge, die mit einem im Innenbereich (2) eines Schrankkorpus (1) befindlichen Trägerteil (6) verbunden ist und mit der der Schrankauszug (5) aus einer Ausgangsstellung in eine zumindest teilweise vor dem Schrankkorpus (1) befindliche Auszugsstellung herausziehbar ist, wobei der Trägerteil (6) durch eine obere und untere Auszugsschiene (16,17) geführt ist, dadurch gekennzeichnet, daß der Trägerteil (6) über Lager (18,19) mit den Auszugsschienen (16,17) verbunden ist, die eine vertikale, mit der Mittelachse (21) des Schrankauszuges (5) zusammenfallende Hochachse (20) bilden, um die der Trägerteil (6) in unterschiedliche Stellungen schwenkbar ist.

2. Auszugsvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Trägerteil (6) zumindest ein Führungsglied (25,26) aufweist, das in einen im Bereich der Bodenplatte (3) oder der Deckenplatte (4) des Schrankkorpus (1) befindlichen Führungsschlitz (27,28) eingreift.

3. Auszugsvorrichtung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Führungsschlitz (27,28) als sich um die Hochachse (20) des in Ausgangsstellung befindlichen Trägerteils (6) herumerstreckender Bogenschlitz ausgebildet ist, durch den über das Führungsglied (25,26) die jeweilige Schwenkbewegung und die Auszugs- bzw. Einschubbewegung des Trägerteils (6) gekoppelt sind.

4. Auszugsvorrichtung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Führungsschlitz (27,28) zur vertikalen Quermittlebene (21) durch den Trägerteil (6) symmetrisch ist und Bereiche unterschiedlich starker Krümmung aufweist.

5. Auszugsvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß bei einer Schwenkbewegung des Trägerteils (6) um 90° aus seiner Ausgangsstellung der Trägerteil (6) seine Auszugsstellung erreicht und bei einer Schwenkbewegung um 180° des Trägerteils (6) in gewendeter Ausrichtung in die Ausgangsstellung zurückkehrt.

6. Auszugsvorrichtung nach einem der Ansprüche 2 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Enden des Führungsschlitzes (27,28) Anschläge (29,30) bilden, an denen das bzw. die Führungsglied(er) (25,26) in den Schwenkstellungen des Trägerteils (6) anliegen.

7. Auszugsvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Endbereiche (31,31) des Führungsschlitzes (26,27) auszugsparallel ausgerichtet sind.

8. Auszugsvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß der Führungs-

- III -

schlitz (27,28) als eine in der Bodenplatte (3) und/oder der Deckenplatte (4) ausgebildete Führungsnut vorgesehen ist.

9. Auszugsvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß zur Bildung des Führungsschlitzes (27,28) zwei von Stützstiften (33) gehaltene Bogendrähte (34,35) vorgesehen sind.

10. Auszugsvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß das Führungsglied (25,26) als Tastrolle (36,37) ausgebildet ist.

11. Auszugsvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß die am Ende des Führungsschlitzes (27,28) befindlichen Anschläge (29,30) jeweils mit einem federelastischen Anschlagglied versehen sind.

PATENTANWALTER
 Dr. V. Busse · Dipl.-Ing. D. Busse
 Dipl.-Ing. E. Bünnemann
 Dipl.-Ing. Ulrich Pott
 Großhandelsring 6 · Postfach 1228
 D - 4600 OSNABRÜCK
Das Zeichnung

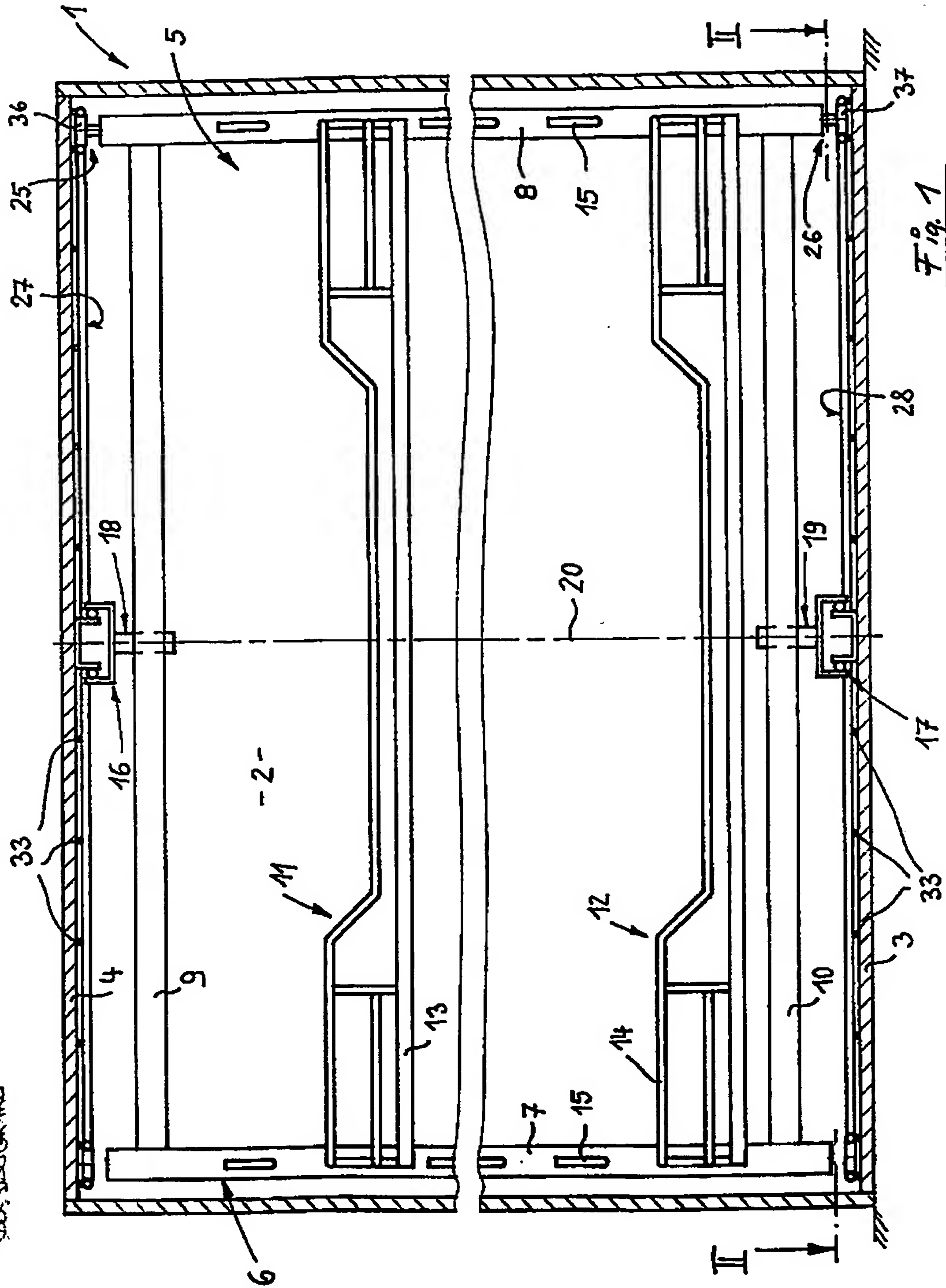


Fig. 1

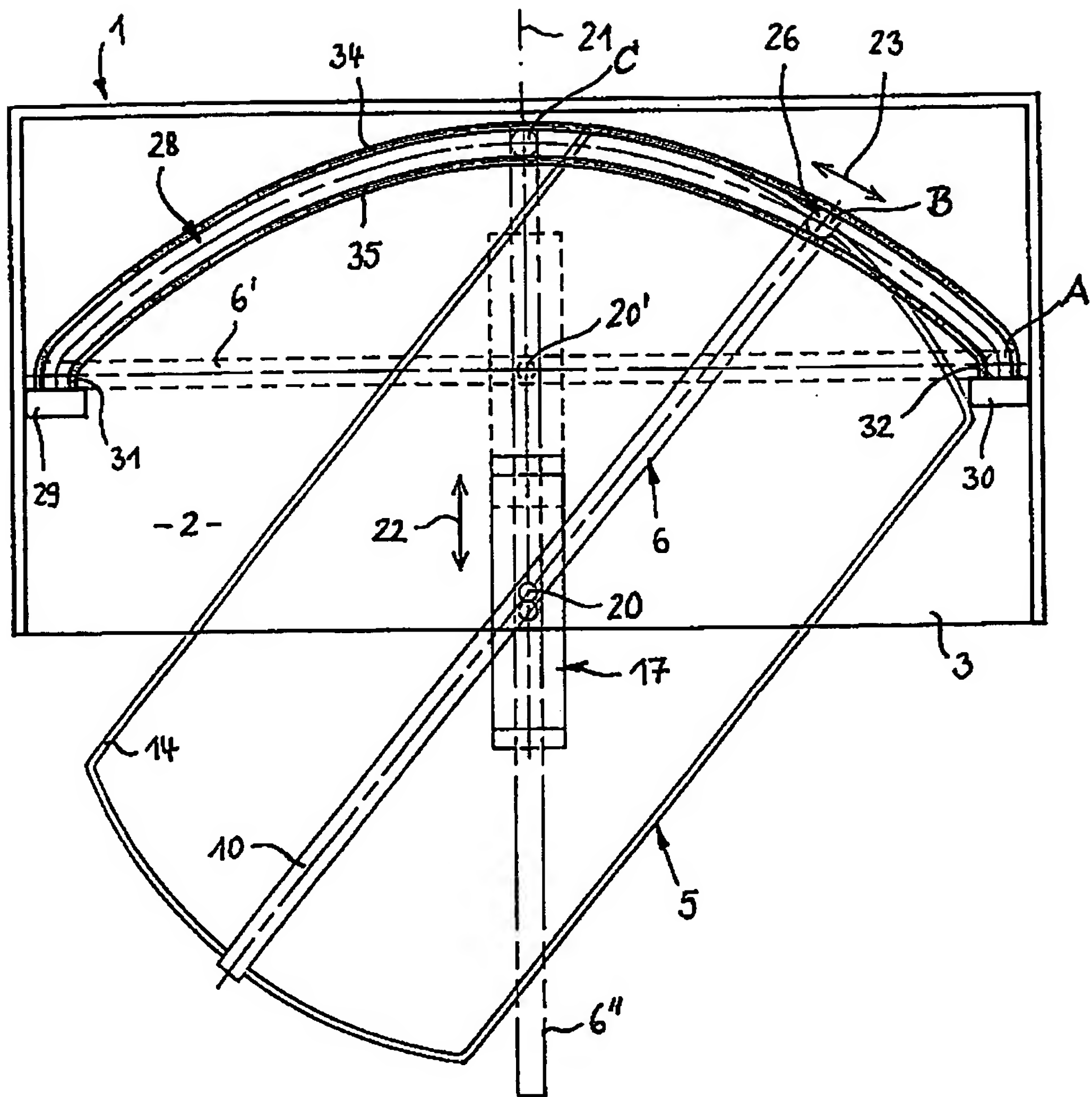


Fig. 2

PATENTANWALTE
 Dr. V. Busse · Dipl.-Ing. D. Busse
 Dipl.-Ing. E. Böhmert
 Dipl.-Ing. Ulrich Pott
 Großhandelsring 6 - Postfach 1226
 D - 4500 OSNABRÜCK
Reservat me